

were decorated with military scenes. The military theme was present in the theater and at the popular assembly (the *ekklesia*), in councils and courts, in markets and at funerals. Antique education always went hand in hand not only with physical education, but also with “literary education,” which implied the study of Homer and other poets who praised military prowess. It was the Latin word “*virtus*” that, along with the ancient Greek word “*ἀρετή*”, characterized a man and suggested civil and military service to the state. The fourth issue will be devoted to the pedagogical dimension of military conflicts, the themes of war and peace in the tragedies and comedies by mentors-playwrights (Aeschylus, Sophocles, Euripides, Aristophanes, Terence, etc.), as well as the specifics of the military leader and ephebe education, which is reflected in the material culture and a wide range of texts (Plato and Xenophon’s dialogues, Cicero’s speeches and letters, Herodotus and Thucydides’ writings, the texts by Varro, Onesandrus, Josephus, Vegetius, etc.).

To submit materials and check the theme of the next issues, as well as to make remarks, suggestions and comments, please contact the Editor-in-Chief at the following e-mail address: Pichugina_V@mail.ru — Victoria Pichugina. I express gratitude to the Deputy Editor-in-Chief A.Yu. Mozhajsky, who agreed to become the Issue Editor.

V.K. PICHUGINA

ERZIEHUNG EINES KRIEGERES IN GRIECHENLAND UND ROM

(VORWORT DER *CHEFREDAKTEURIN*)

In dieser Lieferung der Zeitschrift wird die Reihenfolge jährlicher thematischer Materialien zur Geschichte der alten pädagogischen Kultur fortgesetzt. Wie auch die vorhergehende Lieferung enthält sie originale Forschungen und Übersetzungen fremdsprachiger wissenschaftlicher Schriften. Diese Struktur ermöglicht dem Leser eine breite Palette an Meinungen von Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Schulen und Richtungen sowie ein interdisziplinäres Feld für wissenschaftliche Diskussionen zu schaffen.

Das Thema der Lieferung heißt *Erziehung eines Kriegers in Griechenland und Rom*. Tapferkeit und kriegerische Fähigkeiten eines Mannes wurden in der Kultur Griechenlands und Roms für ausschlaggebend bei seiner Anerkennung als eines vollberechtigten Griechen oder Römers gehalten. Kriegersymbolik und zahlreiche Hinweise auf den Krieg waren überall zu finden: an Denkmälern und Grabsteinen, in den Plastiken der Tempel, sowie in den Speisesälen der Privathäuser, wo Offensiv- und Verteidigungswaffen an den Wänden hingen und prachtvolle mit Kriegsbildern geschmückte Gefäße standen. Das Thema des Krieges wurde im Theater und in der Volksversammlung, in den Räten und Gerichtssitzungen, auf dem Markt und bei der Beerdigung behandelt. Die antike Erziehung ging nicht nur mit der Leibeseziehung einher, sondern auch mit der „Erziehung auf dem Gebiet der Literatur“, was das Erlernen von Homer und anderen Dichtern, die die Tapferkeit der Krieger priesen, voraussetzte. Der lateinische *virtus* wie der altgriechische *ἀρετή* war es, was einen Mann ausmachte und dessen Staatsdienst im zivilen und militärischen Bereich voraussetzte. Die vierte Lieferung gilt der pädagogischen Dimension des Krieges, dem Thema Krieg und Frieden in den erzieherischen Schauspielen von solchen Autoren wie Aischylos, Sophokles, Euripides, Aristophanes, Terence u. a., sowie den Problemen der Ausbildung eines Militärführers und Epheben, die ihren Niederschlag in Kunst, materieller Kultur und Texten verschiedener Sorten (Dialogen von Platon und Xenophon, Reden und Briefen von Cicero, Schriften von Herodot und Thukydides, Werken von Varro, Onasander, Josephus Flavius, Vegetius u. a.) fand.

Mit allen Fragen nach der Bereitstellung von Materialien, Vorbereitung weiterer Bände sowie mit Kommentaren und Vorschlägen wenden Sie sich bitte an die Chefredakteurin Victoria K. Pitschugina, E-Mail-Adresse: Pichugina_V@mail.ru. Für die Hilfe bei der Gestaltung dieser Lieferung bin ich sehr dankbar dem stellvertretenden Chefredakteur A.Yu. Mozhaisky.

V.K. PICHUGINA